

# Arbeitsfelder der Schulentwicklung im Schuljahr 2024/2025

Weil wir so viele internationale Anfrage erhalten, haben wir unser **Schulprogramm in eine englische Fassung übersetzt**. Es orientiert sich in der **Struktur an den Kriterien guter Schule des Deutschen Schulpreises**. Diese sind „Our Understanding of Performance“, „Dealing with Diversity“, „Teaching Quality“, „Responsibility“, „School Life and Extracurricular Network“ und „School as Learning Institution“. So können nun auch interessierte Menschen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, nachlesen, was uns an der Elisabeth-von-Thadden-Schule als Schulgemeinschaft wichtig ist und wie wir unser Schulleben gestalten.

Auf der Basis der aktuellen Schul- und Unterrichtsentwicklung hat sich die Schule erneut um den **Deutschen Schulpreis 2025** beworben. Schwerpunkt der diesjährigen Ausschreibung ist die Unterrichtsentwicklung. Mit dem Mentoring in der Mittelstufe, dem Feedback-Konzept sowie dem Projekt Eigenverantwortliches Lernen (EVL) hat die Schule einiges vorzuweisen. Aufgrund der umfänglichen Bewerbungsunterlagen und einem Online-Interview der Jury wurde die Schule in den engeren Kreis der 20 Schulen einbezogen, die von der Jury des Deutschen Schulpreises vor Ort besucht werden. Der Besuch fand im März 2025 statt. Im Juni wurde dann bekanntgegeben, dass die Schule die nächste Runde erreicht hat und von der Jury als eine der TOP 15 Schulen Deutschlands für den Schulpreis 2025 nominiert wurde. Die Bekanntgabe der Schulpreisträgerschulen wird im September 2025 im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung vom Bundespräsidenten in Berlin vollzogen. Eine Delegation unserer Schule wird dabei sein.

Verbunden mit der Bewerbung um den Deutschen Schulpreis war auch eine **Bewerbung um den neu eingerichteten Demokratiepreis**. Hier wurden wir nicht in die engere Wahl gezogen. Allerdings haben wir die Gelegenheit erhalten, dass im Rahmen eines **Hospitationsstipendiums** zwei Lehrkräfte eine Schulpreisschule ihrer Wahl besuchen dürfen, um vor Ort einen Eindruck zu bekommen, in den Austausch zu treten und Anregungen zu gewinnen, die unsere Schule im Bereich der Entwicklung des Demokratiebewusstsein voranbringen könnten.

Die **Schulentwicklung** geht kontinuierlich weiter. Konsequenterweise wird das **Konzept Eigenverantwortliches Lernen**. Die Pilotklasse ist nun in Klassenstufe 6 gekommen. Erfahrungen aus dem ersten Jahr werden ausgewertet und Verbesserungen vorgenommen. So u.a. die Gestaltung des Check-ins und des Check-outs, des Feedbacks sowie der Mentor\*innen-Gespräche.

Weiterentwickelt wurde auch das **Konzept für den Tansania-Tag** in der Klassenstufe 7. Die Tansania-AG hat sich die Präsentationen für die Klassen vorgenommen. In Zusammenarbeit mit den tansanischen Freund\*innen im Nachgang zur letzten Reise wurden gezielt Video-Clips vorbereitet, um über das Land, die Tierwelt und die Lebensweise bzw. Kultur der unterschiedlichen Stämme lebendig zu informieren.

Am Ende des Schuljahres stand wieder die obligatorische **Elternumfrage** zur Schule an. Die Ergebnisse sind zu Beginn des neuen Schuljahres zu erwarten. Neben den klassischen Items wurden dieses Mal Fragen zur Handy-Regelung und gesondert auch Fragen zum Projekt Eigenverantwortliches Lernen aufgenommen.

In Baden-Württemberg steht eine grundlegende Änderung für die allgemeinbildenden Gymnasien an. Es ist die **Rückkehr vom achtjährigen Gymnasium wieder zum neunjährigen Gymnasium** beschlossen. Die ersten Vorgaben wurden den Schulen mitgeteilt. Mit dem Schuljahr 2025/2026 wächst das G9 neu von Klasse 5 und 6 an Schritt für Schritt von unten auf. So sind auch wir aufgefordert, auf dieser Basis ein schlüssiges schulspezifisches Konzept zu entwickeln. Es geht dabei darum, zu bedenken, was für das Profil der Schule wichtig ist, und die Chance zu nutzen, dies zu bewahren und ihm in einem neunjährigen Bildungsgang Gestalt zu geben. Dies betrifft Fragen der Kontingenzstundentafel, der Förderung und der außerunterrichtlichen Angebote.

Die Diversität nimmt zu. Damit verbunden die Herausforderung, im Regelbetrieb eines allgemeinbildenden Gymnasiums den Einzelnen gerecht zu werden. Um Mitarbeitende zu sensibilisieren, gezielt zu schulen und untereinander in den Austausch über praktische Umsetzungen zu führen, fand ein **pädagogischer Tag zum Thema Diversität „Was ist schon normal?“** statt. Fachleute aus der Klinik und der Klinikschule haben uns als Schulgemeinschaft spezielle Krankheitsbilder vorgestellt und Perspektiven aufgezeigt, was im Unterricht und Schulbetrieb berücksichtigt werden müsste.

Um in diesem Zusammenhang die Souveränität im Umgang und dem Einsatz digitaler Möglichkeiten zu festigen, hatten wir zusätzlich einen **pädagogischen Tag zum Thema KI an der Schule** und dem Einsatz der Plattform „fobizz“.

Passend dazu haben wir unsere **Regelung zur Nutzung von Handys und digitalen Endgeräten auf dem Schulgelände** verabschiedet. Wichtig ist uns, als Schulgemeinschaft einen Schutzraum zu schaffen, so dass soziale Medien im Unterricht nicht ablenken und das Miteinander in Pausen und auf dem Schulgelände nicht beeinträchtigen. Wir verzichten auf die Nutzung von Handys auf dem Schulgelände. Im Unterricht werden sie in speziellen Boxen abgelegt. Ausnahmeregelungen gibt es für die Schüler\*innen ab Klasse 10. In diesen Klassenstufen dürfen private Ipads im Unterricht genutzt werden, wenn eine Mediennutzungsvereinbarung vorliegt.

In unserem Mittelstufenhaus sind wir die **Ausgestaltung der Kreativräume** angegangen. Hier sollen moderne technische Geräte und Programme zur Verfügung gestellt werden, damit Schüler\*innen für Präsentationen und in Projektwochen Filme oder Lernvideos eigenverantwortlich drehen und bearbeiten zu können.

Im Blick auf die **Sicherung von Fluchtwegen** haben wir im Schloss ein Raumkonzept mit speziellen Regalen entwickelt und umgesetzt, um Schultaschen während des Mittagessens aufzubewahren.

Intensiviert haben wir zudem Schulungen zur **Arbeitssicherheit** für alle Mitarbeitenden. Ausgehend von den regelmäßigen Sitzungen des Ausschusses für Arbeitssicherheit (ASA) werden gezielt die unterschiedlichen Bereiche durchleuchtet und Maßnahmen wie z.B. Gefährdungsbeurteilungen vorbereitet.

Der Seminarkurs Wirtschaft und Verantwortung hat sich zum Ziel gesetzt, mit dem Modell „Design Thinking“ ein **Konzept zur Ausgestaltung des sogenannten Schweinestalls im Hampehaus** als zukünftigem Ruheraum für Schüler\*innen auszuarbeiten.

Rechtzeitig zum Beginn des Schuljahres sind alle Arbeiten zur **Umgestaltung des Lehrkräftezimmer im Haupthaus** abgeschlossen. Der Raum erstrahlt in neuem Glanz. Das Konzept einer Zonierung nach Anforderungsbedürfnissen ist umgesetzt. Die Mitarbeitenden und Fachschaften haben ihr Material in den vorbereiteten Fächern untergebracht. Die Arbeitsplätze stehen zur Verfügung. Nun sind im Betrieb Fragen der Raum-Akustik und der Beleuchtung zu beobachten und ggfs. nachzusteuern.

Im Blick auf die **Neubaumaßnahme** finden ausgehend von der Machbarkeitsstudie erste Überlegungen statt, den Raumbedarf in Flächen umzurechnen und Gebäuden zuzuordnen. Hauptaugenmerk gilt der Situation bei den naturwissenschaftlichen Fachräumen, bei den Klassenräumen im Haupthaus, bei der Aula/Veranstaltungshalle sowie bei der Einheit Lehrkräftezimmer, Sekretariat/Verwaltung/IT, Hausmeister und Thadderia. Mitbedacht ist die energetische Sanierung und Neuausrichtung des Konzeptes mit Fernwärme und Photovoltaik. Zielperspektive ist, die Baumaßnahmen fertigzustellen bis das neunjährige Gymnasium mit seinen Anforderungen im Vollausbau angekommen ist. Die bisherigen Überlegungen wurden der Schulgemeinschaft und auch der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Schule ist v.a. auch im Blick auf die Nachbarschaft und den Stadtteil Transparenz wichtig. So wurden der Stand der Überlegungen dem Bezirksbeirat vorgestellt. Mit den städtischen Ämtern sind Fragen des Baufeldes, des Denkmal- und Naturschutzes sowie der Gestaltungsordnung zu klären. Dazu diente auch die Vorstellung des Projektes im Gestaltungsbeirat der Stadt Heidelberg am Ende des Schuljahres. Auf der Grundlage der Anregungen wird das Konzept weiter ausgearbeitet. Ziel ist es, im Schuljahr 2025/2026 den Bauantrag einzureichen.